

## Presseinformation

12. September 2022

### **Ausbau der NÖ Kinderbetreuung: Eintrittsalter liegt künftig bei zwei Jahren**

#### **LR Teschl-Hofmeister: Investieren dafür in den nächsten fünf Jahren 750 Millionen Euro**

Die Kinderbetreuung ist für viele Familien eines der wichtigsten Anliegen. Aus diesem Grund startet Niederösterreich eine Bildungs- und Betreuungsoffensive für alle Kinder unter sechs Jahren: Öffnung der Kindergärten für Kinder ab zwei Jahren, kostenlose Vormittagsbetreuungs-Angebote, weniger Schließtage, ein flächendeckendes Nachmittagsbetreuungs-Angebot, kleinere Gruppengrößen in den Kindergärten und zusätzliche Fachkräfte sind die Eckpunkte dieser Initiative. Diese Verbesserungen standen heute im Mittelpunkt einer Pressekonferenz von Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und NÖ Gemeindebund-Präsident Johannes Pressl in St. Pölten.

„Bereits 98,3 Prozent der dreijährigen bis fünfjährigen Kinder besuchen in Niederösterreich eine Kinderbetreuungseinrichtung. Damit übertreffen wir den Österreich-Durchschnitt von 93,8 Prozent eindeutig. Die Familienstrukturen sind aber im Wandel, das macht nun neue Betreuungszugänge erforderlich“, sagte die Landesrätin, die auch betonte: „Insbesondere soll die ‚Karenzlücke‘ zwischen 2 und 2,5 Jahren geschlossen und die Betreuungsangebote für unter 2,5-jährige Kinder leistbarer gemacht werden. Deshalb werden ab September 2024 die Kindergärten für Kinder ab dem zweiten Lebensjahr geöffnet. Die Betreuung der Zweijährigen und der Dreijährigen soll in eigenen Kleinkindgruppen oder in alterserweiterten Gruppen organisiert werden. Dadurch werden etwa 450 neue Gruppen im Bundesland erforderlich sein.“ Diese Ausbauintiative wird mit einer Sonderförderung über den Schul- und Kindergartenfonds gestartet. Der Annuitätenzuschuss von derzeit 27 Prozent wird auf 48 Prozent erhöht. Aufgrund der neuen 15a-Vereinbarung mit dem Bund stehen Niederösterreich in diesem Zusammenhang statt 26 Millionen Euro jährlich künftig rund 37 Millionen Euro zur Verfügung.

„Um die Betreuungsquote zu erhöhen, gilt es, die Eltern finanziell zu entlasten“, sprach Teschl-Hofmeister einen weiteren Aspekt an. „Eine Rückkehr der Eltern ins Erwerbsleben ist mit Beiträgen in Betreuungseinrichtungen von 400 bis 500 Euro

## Presseinformation

im Monat verbunden. Daher wird hier ein Kostendeckel eingeführt und der Betrag darf 180 Euro pro Monat nicht überschreiten. Das führt zu einer wesentlichen Entlastung unserer Familien. Wir rechnen dadurch mit weiteren 250 zusätzlichen Kleinkindbetreuungsgruppen“, hob sie hervor. Weiters werde ab September 2024 die Gruppengröße im Kindergarten von 25 Kinder auf 22 Kinder reduziert. In diesem Zusammenhang seien etwa 150 neue Gruppen und somit 150 zusätzliche Pädagoginnen und Pädagogen erforderlich. In Bezug auf die Schließtage in den Kindergärten meinte sie: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, ab den nächsten Sommerferien die drei Schließwochen auf eine Woche zu reduzieren.“

„Um alle Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen, nehmen wir in den nächsten fünf Jahren zusätzlich 750 Millionen Euro in die Hand und stellen damit unter anderem sicher, dass die Kinderbetreuung am Vormittag gratis und am Nachmittag leistbar ist und es für soziale Härtefälle eine Abfederung gibt“, schloss die Landesrätin.

Präsident Johannes Pressl führte aus: „Die Kinderbetreuung ist Gemeindesache und wir unterstützen mit diesen Maßnahmen das Ziel, Familie und Beruf besser zu vereinen. Es wird in all diesen Fragen individuelle Lösungen vor Ort in der Umsetzung geben. Wir müssen uns nun mit der Immobilienfrage und mit der Personalfrage intensiv beschäftigen. Ganz klar ist: Es geht weiterhin um Wahlfreiheit und es besteht keine Verpflichtung, die Kinder in eine Betreuungseinrichtung zu schicken.“

Weitere Informationen: Büro LR Teschl-Hofmeister, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, E-Mail [dieter.kraus@noel.gv.at](mailto:dieter.kraus@noel.gv.at)



Land setzt Maßnahmen-Paket um: Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und NÖ Gemeindebund-Präsident Johannes Pressl informierten in St. Pölten bei einer Pressekonferenz.

© NLK Gerhard Pfeffer